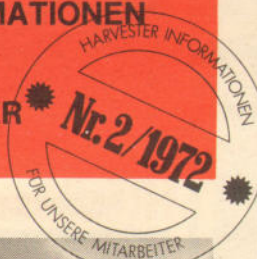


HARVESTER INFORMATIONEN



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN
FÜR DIE MITARBEITER
DER
INTERNATIONAL HARVESTER
COMPANY M.B.H.



Unter der Bezeichnung „Formel-S-INTERNATIONAL“ läuft zur Zeit eine Werbekampagne für unsere in Neuss produzierten Schlepper. Schon jetzt ist zu ersehen, daß diese Aktion ein voller Erfolg zu werden scheint. (siehe Bericht: International Harvester startet „Formel-S“-Traktoren)

Für den Autofahrer

Polizei darf Promille-Sünder nicht grundlos „filzen“

Trunkenheit am Steuer ist zwar kein Kavaliärsdelikt, aber ein angetrunkener Autofahrer sollte trotzdem nicht behandelt werden wie ein schießwütiger Krimineller. Diese Belehrung erteilte das Landgericht Berlin einem Polizeibeamten.

Der Polizist wollte bei einem Autofahrer, der wegen Trunkenheit auf die Wache gebracht worden war, eine Leibesvisitation vornehmen. Dagegen wehrte sich der Promille-Sünder. Bei der Rangelei zog sich der Polizist eine schwere Knieverletzung zu.

Vor dem Landgericht Berlin verklagte der Beamte den Autofahrer auf Schmerzensgeld.

Das Gericht wies die Klage ab, denn — so die Richter — die Durchsuchung eines wegen Trunkenheit vorgeführten Bürgers ist rechtswidrig.

Der Autofahrer handelte in Notwehr. Das „Filzen“ ist eine so schwerwiegende Verletzung der Persönlichkeitsrechte, daß es nur in schwerwiegenden Fällen vorgenommen werden darf. Etwa wenn der Verdacht gerechtfertigt ist, daß der Delinquent Waffen oder gefährliche Schlagwerkzeuge bei sich trägt.

Das traf hier nicht zu. „Vor einer Blutentnahme braucht man nicht die Taschen zu leeren“, heißt es nicht ohne Ironie in dem Urteil (52 S 202/70).

52. DLG-Ausstellung in Hannover

IH-Ausstellungsstand fand große Beachtung

Für viele Besucher der diesjährigen 52. DLG-Ausstellung in Hannover war der IH-Ausstellungsstand in Halle 6 ein besonderer Anziehungspunkt. Dafür sorgten nicht nur die charmanten Hostessen, die jedem Besucher hilfsbereit zur Seite standen, sondern auch das breit ausgelegte Ausstellungsprogramm unseres

Unternehmens, das von Ballenpressen über modernste Mähdrescher und Schlepper bis zu einem neuartigen Schlepper-Prüf-Center reichte. Sehr große Beachtung fand auch der INTERNATIONAL 1246, der neueste und bisher leistungsstärkste Schlepper (130/120 PS) aus dem Produktionsprogramm unseres Neusser Werkes.



Besonderer Anziehungspunkt für viele Besucher der diesjährigen DLG in Hannover war der Stand unseres Unternehmens.



„Früh übt sich...“ Schon der „landwirtschaftliche Nachwuchs“ war von dem technischen Komfort und dem neuen „styling“ unserer in Neuss produzierten Schlepper begeistert.

Aus aller Welt

Ein Londoner Verwaltungsangestellter stellt die Juristen der britischen Hauptstadt vor einige Probleme: Der Mann will Entschädigung für einen

„Arbeitsunfall“ — er war über einer „besonders langweiligen Tätigkeit“, wie er angibt, eingeschlafen und beim Einnicken so unglücklich mit dem Kinn auf die Schreibplatte geschlagen, daß er sich den Unterkiefer brach.

Samt Pferd wurde eine fünfköpfige Familie im niederländischen Grenzort Heerlen

bei Aachen auf die Straße gesetzt. Die Familie hatte das ausgewachsene Pferd in der Wohnküche gehalten. Nachbarn protestierten in einer Unterschriftenaktion gegen das Haustier. Um dem Pferd mehr Bewegungsfreiheit zu geben, hatte die Familie eine Wand und eine Tür ausgebrochen und die Wasserleitung verlegt.

International Harvester ehrte 36 Jubilare

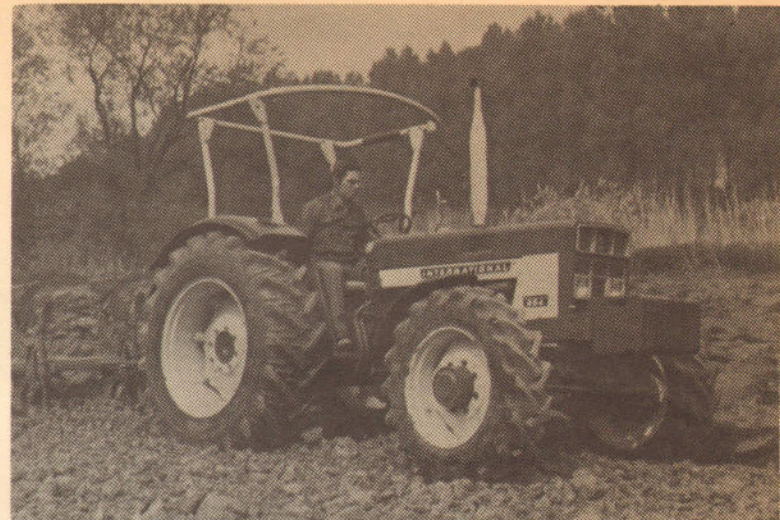
Am 16. Juni 1972 feierte unser Neusser Werk in festlichem Rahmen ein Jubiläum besonderer Art. Geehrt wurden 36 Mitarbeiter, die unserem Unternehmen bereits 25, 40 und 50 Jahre angehören.

Gin seiner Ansprache brachte Werksdirektor Schnass die Glückwünsche der Geschäftsleitung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, wieder eine Anzahl verdienter Mitarbeiter auszeichnen zu können. Er führte an, daß es von einer sehr guten Beziehung zwischen Geschäftsleitung und Arbeitnehmern zeuge, wenn so viele Mitarbeiter jahrzehntelang „ihrem“ Betrieb treu bleiben.

Nach der Überreichung der IH-Ehrennadeln und Ehrenurkunden mit den Geldgeschenken der Firma und der Belegschaft beglückwünschte auch Betriebsratsvorsitzender A. Clemens die Jubilare im Namen der Mitarbeiter. Die Feierstunde wurde musikalisch von unserem Werkschor unter der Leitung von Musikdirektor K. R. Fuchs umrahmt.



Werksdirektor H. Schnass übergibt in einer Festrede den Jubilaren die Glückwünsche der Geschäftsleitung.



International Harvester startet "Formel-S"-Traktoren

Nachdem die Werbemanager der IH jetzt sogar die schwarz/weiß karierte Rennflagge im Kleinformat verteilen, um den neuen Schleppern der „Formel-S-Serie“ zu einem guten Start zu verhelfen, darf man gespannt sein, was es damit auf sich hat.

Was „von der Startlinie“ sofort auffällt, ist das neue Gesicht, das — wie meistens bei Ackerschleppern — von der Linienführung des Kühlergrills bestimmt wird. Vom „1046“ mit 110 PS bis zum „323“ mit 27 PS wird die neue Linie jetzt mit diesem großräumigen und markanten aus Aluminium-Spritzguß gefertigten Kühlergrill ausgeliefert.

In dieser großzügigen Rechteckaufteilung des modernen Grills wurden dazu passende rechteckige Scheinwerfer mit einer noch besseren Ausleuchtung eingebaut. Daneben fallen die neugestalteten Seitenteile mit großen zusätzlichen Luftschlitzen in der Haube auf, die eine noch bessere Warmluftabführung ermöglichen.

Wo bisher der Name „McCormick International“ dominierte, prangt jetzt ausschließlich ein „International“-Schriftzug.

Weißer Radschüssel und

Felgen an Vorder- und Hinterrädern tragen wesentlich zum noch freundlicheren Aussehen der neuen Schlepper bei. Doch nicht nur mit Äußerlichkeiten haben sich die Schöpfer der „Formel-S-Serie“ aufgehalten, wesentlich sind auch die technischen Änderungen und Verbesserungen.

Alle Typen werden jetzt mit einer weiterentwickelten CR-Version der Bosch Verteiler-Einspritzpumpe ausgerüstet. Der Ölwechselintervall wurde für alle Typen einheitlich auf 250 Arbeitsstunden erweitert. Bei den Typen „323“ bis „453“ wurde durch Einführung einer Rollen-Segmentlenkung und Änderung der Übersetzung auf 1:21 eine größere Leichtgängigkeit erreicht.

Ein neues Armaturenbrett verbessert die Aufstiegsmöglichkeit zum Delux-Fahrersitz und schafft in Verbindung mit einer geänderten Lenkradstellung mehr Kniefreiheit für den Fahrer. Bei den gleichen Typen wurde auch das Gasgestänge neu angeordnet, wodurch eine bessere Zugänglichkeit erreicht wurde.

Dem Kenner fallen überdies die neuen Kraftstoff-Filter und bei den Typen

„724“ und „824“ die Schrägrollenlager an Stelle von Nadellagern im Zapfwellenbereich auf. Neu in der Typenreihe sind der „383“, „553“ und „654“, die zu einer lückenlosen PS-Staffellung von 27 bis 110 PS beitragen.

Die bisher nur beim „1046“ und „946“ verwendete hydrostatische Lenkung mit Gleichlaufzylindern wird jetzt auch bei den Typen bis zum „553“ eingebaut. Ab „553“ sind alle Typen wie bisher mit Allrad lieferbar, während der „323“, „423“ und „453“ unverändert als Schmalspurtraktoren im Programm geblieben sind.

Bleibt noch die Frage nach dem Sinn der Bezeichnung „Formel-S“: Wenn auch die fahrradschwenkende Blöndine auf dem Werbeplakat sofort den Gedanken an „Super“ aufkeimen läßt... „Super“ ist diesmal nicht gemeint. Dafür aber ein ganzes Bukett von Schleppertugenden, deren jede einzelne zwar nicht so gleißnerisch klingt, die aber die wichtigsten Faktoren der „Formel-S“ liefern:

Stabilität, Stärke, Sparsamkeit, Solidität und Sicherheit.

Eine Formel nach dem Geschmack des Landwirts!

Für den Autofahrer

Ölpansen ist teuer

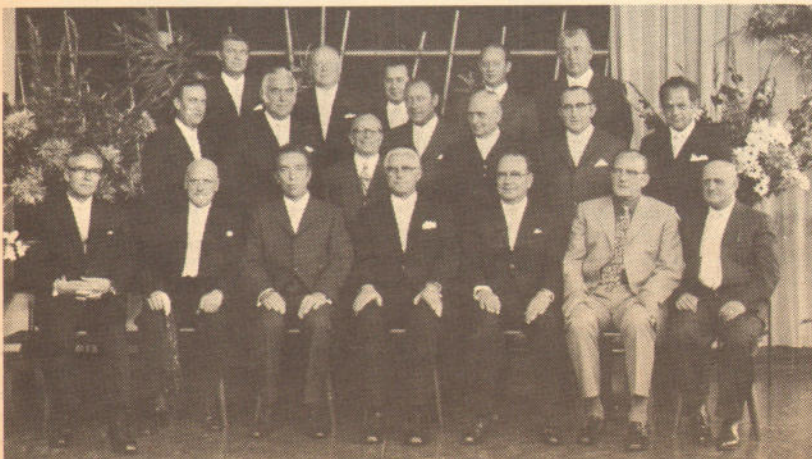
Man achte streng darauf, daß das Öl nicht bis über die Markierung am Maßstab nachgefüllt wird. Geschieht dies doch, so wirbelt die Kurbelwelle im Gehäuse das Öl derart durcheinander, daß es gegen die Öleinfüllöffnung einen Druck ausübt.

Kolben, selbst wenn sie gut ab-

dichten, schließen niemals so gut, daß sie das Hereindrücken von Gas vom Arbeits- und Verdichtungsakt verhindern könnten.

Im Kurbelgehäuse entsteht ein an- und abschwellender Überdruck, der sich über die Öleinfüllöffnung auszugleichen trachtet. Das überschüssige Öl wird mitgerissen und gelangt ins Freie. Das überflüssige Öl wurde buchstäblich in die Luft geblasen — mit dem Geld, das es gekostet hat!

Auch der Motor leidet unter der überschüssigen Ölmenge, weil er durch das Ölpansen zu einer bedeutenden Mehrleistung gezwungen ist.



Unser Neußer Betriebsrat

Heute stellen wir Ihnen den am 11. und 12. April 1972 für das Werk Neuß, die Verwaltung und den Bereich Entwicklung neu gewählten Betriebsrat vor; ferner die erhaltenen Stimmen und die Arbeitsplätze der einzelnen Betriebsratsmitglieder.



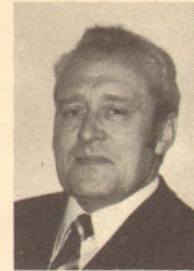
Clemens, A.
13. 8. 31
Betriebsratsvors.
1785 Stimmen
Betriebsratsbüro



Ritters, M.
12. 11. 21
Stellv. Betriebsratsvors.
1675 Stimmen
Betriebsratsbüro



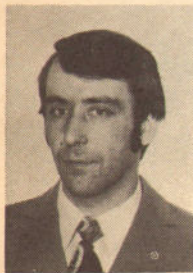
Nettesheim, W.
27. 2. 32
Vorarbeiter
1520 Stimmen
Betriebsschlosserei



Hartenfels, H.
1. 3. 20
Betriebsratsmitglied
1209 Stimmen
Betriebsratsbüro



Braun, E.
29. 12. 22
Masch.-Arbeiter
1042 Stimmen
Betriebsratsbüro



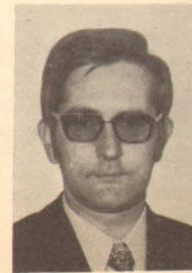
Esser, H.
5. 3. 40
Masch.-Arbeiter
1017 Stimmen
Nockenwellen



Piecuch, H.
27. 7. 41
Kernmacherin
986 Stimmen
Kernmacherei



Hamacher, M.
17. 11. 30
Kaufm. Angestellter
962 Stimmen
Rechnungsabt.



Dieckers, W.
4. 10. 40
Kaufm. Angestellter
917 Stimmen
Personalabt.



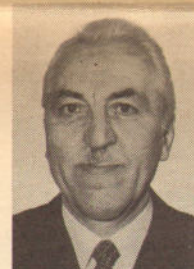
Wirtz, P.
14. 12. 18
Gießerei-Arbeiter
908 Stimmen
Gießerei



Köppen, R.
17. 6. 35
Techn. Angestellter
808 Stimmen
Entwicklung



Wirtz, W.
30. 5. 29
Schleifer
796 Stimmen
Werkzeugschleiferei



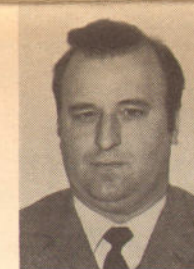
Schaffan, M.
20. 7. 21
Masch.-Arbeiter
783 Stimmen
Stahlager



Fändrich, K.-H.
14. 7. 32
Techn. Angestellter
751 Stimmen
Techn. Büro



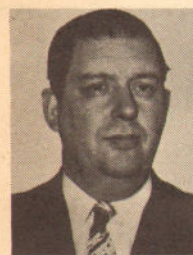
Kausen, J.
24. 1. 09
Beifahrer
735 Stimmen
Entwicklung



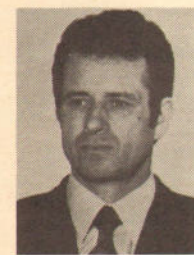
Beckers, A.
17. 12. 38
Hobler
709 Stimmen
Werkzeugabteilung



Knopf, H.
11. 2. 20
Schweißer
700 Stimmen
Betriebsratsbüro



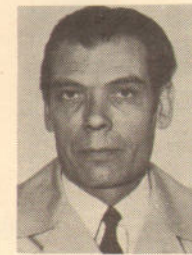
Veittes, H.
14. 6. 25
Masch.-Schlosser
697 Stimmen
Betriebsschlosserei



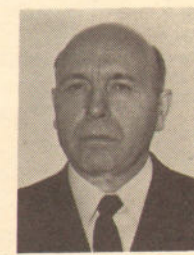
Yalniz, S.
26. 4. 33
Masch.-Arbeiter
658 Stimmen
Oelpumpen



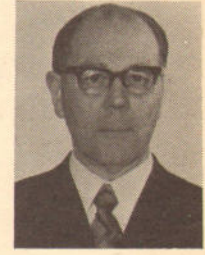
Skripalle, R.
31. 8. 43
Techn. Angestellter
655 Stimmen
Werkanlagen



Schumacher, F.
12. 11. 32
Lagerarbeiter
606 Stimmen
Lagerhaus



Grefrath, F.
1. 2. 17
Gußputzer
566 Stimmen
Graußgußputzerei



Mösgen, H.
28. 10. 07
Kol.-Führer
555 Stimmen
Prod. Magazin

Aus aller Welt

Bei der routinemäßigen Überprüfung von elektrischen Sicherungsanlagen in Rom fanden die Kontrolleure am Portal eines alten Palastes eine geschärfte und entscherte Eierhandgranate, die als Gongklöppel benutzt wurde.

Ein Feuerwerker meinte: „Die Besucher mußten immer besonders kräftig auf den Gongklöppel schlagen, denn die Hausherrin ist schwerhörig.“

Die Zeitschrift „New York“ veröffentlichte in dieser

Woche eine Titelgeschichte mit der Überschrift: „Falls Sie dumm genug sind, sich in der Stadt ein Auto zu halten — was können Sie dann tun, um zu verhindern, daß es gestohlen wird?“ Die meisten Leser erfuhren es nicht, denn ein

Lastwagen mit mehr als 100 000 Exemplaren der Zeitschrift wurde gestohlen.

Wegen der in Waldenburg (Schlesien) herrschenden Tollwutgefahr, die durch Füchse verbreitet wird, erteilt die Zei-

tung „Trybuna Walbrzyska“ ihren Lesern den folgenden Ratschlag: „Bei Verletzungen durch Bisse eines tollwütigen Fuchses ist das Tier zu fangen und der Veterinärstation zwecks Beobachtung zur Verfügung zu stellen.“

Es sagte...

...der Chef zu seiner Sekretärin: „Schreiben Sie darüber 'Streng vertraulich!' Ich möchte, daß wirklich jeder im Betrieb es liest.“

...der Teufel zu einem Handwerksmeister: „Wieso beschwerst du dich über einen frühen Tod? Nach den Arbeitsstunden, die du deiner Kundschaft angerechnet hast, bist du hundertdreißig Jahre alt geworden.“

...der Bewerber: „Steigt bei Ihnen das Gehalt automatisch oder muß man sich die Erhöhung verdienen?“

...der Fahrer eines Lkw: „Ich rollte über den Seitenstreifen der Fahrbahn, streifte einen Pkw, durchbrach einen Zaun und rampte einen Baum. Danach verlor ich die Gewalt über mein Fahrzeug.“

...der Direktor einer Handelsschule: „Ob Absolventen unserer Kurse Erfolge aufweisen können? Da kann ich Sie beruhigen: Von der letzten Klasse im vorigen Jahr haben innerhalb von drei Monaten vier Damen ihren Chef, sechs ihren Abteilungsleiter und acht andere haben leitende Angestellte geheiratet.“

...ein Abteilungsleiter: „Und wenn der Sohn vom Alten morgen hier zu arbeiten anfängt: er hat weder besondere Vorrechte noch etwas zu sagen. Behandeln Sie ihn wie jeden anderen, der in ein/zwei Jahren Ihr Chef sein wird.“

...der britische Ex-Minister George Brown: „Schwere Arbeit hat noch niemand geschadet. Aber Nichtstun verursacht weniger Unfälle.“

...einer beim Arzt: „Wie es zu dem Arbeitsunfall gekommen ist? Ich hatte die Maschine auf Hochtouren und meinen Geist auf Leerlauf geschaltet.“

...einer: „Wie oft ist doch der Urlaub eines Kollegen nicht nur die Zeit, in der er sich erholt, sondern auch die Zeit, in der sich seine Kollegen von ihm erholen.“

...einer, der in den Ruhestand trat: „Jetzt, wo Zeit keine Rolle mehr für mich spielt, schenken die mir eine goldene Uhr!“

...eine Kollegin zur anderen: „Die Maschine funktioniert gar nicht automatisch. Man muß einen Schalter knipsen.“

...ein betagter Kollege: „Nein, direkt unsinnige Arbeiten haben wir damals als Lehrlinge nicht gerade tun müssen. Aber immerhin habe ich einmal den Rasen vor der Halle mähen müssen, auf dem zehn Zentimeter hoch Schnee lag.“

...die Sekretärin zum Chef: „Ja, es sind während Ihrer Abwesenheit mehrere wichtige Anrufe gekommen. Aber nur für mich.“

...einer nach einer harten Arbeitswoche: „Die ganze Woche habe ich gebetet, es möge endlich Freitag werden. Und heute sind meine Gebete erhört worden.“

...ein Chef: „Wenn ich durch den Schreibmaschinensaal gehe, komme ich mir immer vor wie ein Stück Uran, das sich einer Batterie von Geigerzählern nähert — je näher ich komme, desto wilder klappt es.“

...eine Dame vom Büro: „Ob mein Chef schonmal frech zu mir geworden ist? Kann ich Dir sagen, Inge! Kommt der Alte doch neulich zu mir ins Zimmer und sagt: 'So, Fräulein Müller, nun aber mal ein bißchen flotter mit der Arbeit als sonst!'“

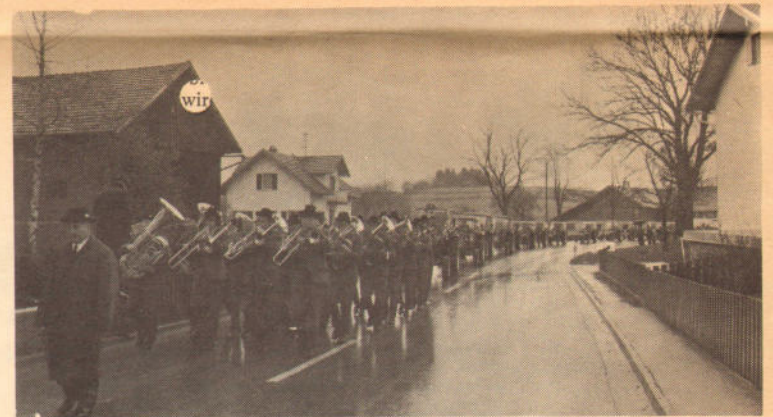
...ein Polizeibeamter: „Seien wir doch mal ehrlich: Es gibt mehr Nüchtere als Besoffene, die besoffen fahren.“

...Rudolf Augstein: „Der deutsche Autofahrer ist besser als sein Ruf. Aber sein Ruf ist sehr, sehr schlecht.“

IH-Schlepper „423“ als Hauptgewinn



Ein großer Tag war der 22. April für den Landwirt Johann Angerhofer aus Bernbeuren (dritter von links): Aus der Hand von Direktor H. Zoeltzsch von unserer Filiale München (viertel von links) empfing er einen nagelneuen IH-Schlepper „423“, den er als Hauptgewinn bei dem Jahrespreisausschreiben des „Bayerischen Bauernkalender 1972“ gewonnen hatte.



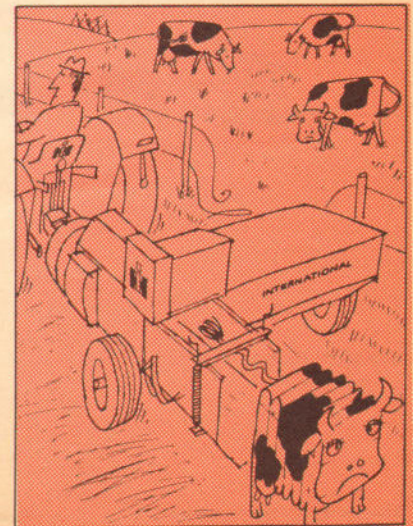
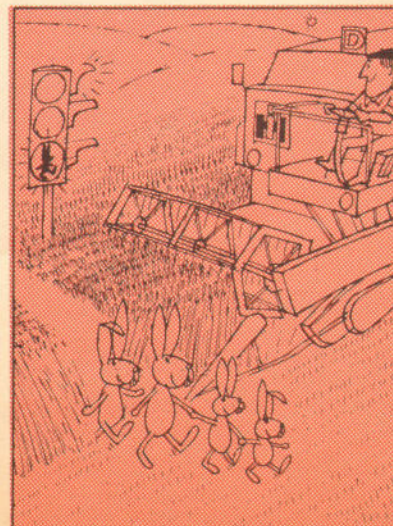
In Zusammenhang mit dieser Schlepperübergabe organisierte unsere Werbeabteilung eine große und „zünnfuge“ Schleppersternfahrt nach Bernbeuren.

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Waagrecht
 14 IH-Niederlassungsort 9 IH-Niederlassungsort
 17 Schulfach 17 Taumelnde Begeisterung 19 Le-
 bendende 21 Niederlassungsort einer IH-Filiale
 24 IH-Produkt 25 Tapferkeit 27 IH-Niederlas-
 sungsort, Frankreich 29 Ort in ehem. Belgisch-
 Kongo 30 Straßen 31 Stadt in Italien 32 Ur-
 sprungsländ der IHC 34 Chem. Zeichen für Titan
 35 Reserve (Abkürz.) 36 Provinz in Frankreich
 38 Franz. Filmstar (Abkürz.) 40 Engl. Bier 42
 Klang 43 Segelkommando 45 Ölpflanze 47
 Wichtig. Exportgebiet für IH-Schlepper 49 Nicht-
 fachmann 50 ...Dorado 51 Registertonne (Ab-
 kürzung) 52 Atmungsorgan der Fische 56 Sinn-
 bild der Unschuld 57 Staatsschatz 60 Bezeich-
 nung eines IH-Getriebes (c = k) 63 Ladeeinrich-
 tung an IH-Baummaschinen 65 Ährenborsten 67
 Scharfe Kante (nach Bearbeitung von Metallen)
 68 IH-Landgerät 69 Unseres Erachtens (Abkürz.)
 70 Signalgerät 72 Land in Asien 75 Fischeier 76
 „Strömung“ 77 Vertretung der Arbeitnehmer bei
 IH 78 Arbeitsentgelt

Senkrecht
 1 Residenz der Götter 2 IH-Niederlassungsort
 in England 3 Eingetragene Gesellschaft (Ab-
 kürz.) 4 Chem. Zeichen für Lithium 5 Strauch-
 frucht 6 Fürwort 7 Tip 8 Dünger 10 Treffpunkt
 zweier Linien 11 Ausrufung 12 Edelfisch 13 Kumer
 14 IH-Produkt 15 oder (franz.) 16 ...Kiss
 (mod. Tanz) 18 Kalte Speise 20 IH-Produkt 22
 Niederlassungsort einer IH-Filiale 23 Chem.
 Zeichen für Nickel 26 Fürwort, 3. Fall, Mz. 27 Mo-
 torteil 28 Ital. Musiknote 29 Spitzname eines US-
 Präsidenten 30 Tip 33 Maschinenteil 34 Tai, toi, ...
 37 Nord. Gottheit 39 Summe 41 Ital. Musiknote
 43 Chem. Zeichen für Radium 44 Bergzug 46
 Russisches Gebäck 48 Notgericht 52 Vergnü-
 gungsstätte 53 Gelad. Atom 54 Deutscher
 Schriftsteller 55 Griech. Buchstabe 56 Wie 4
 senkrecht 58 Also 59 Bekannte Bremsflüssigkeit
 61 Radau 62 Empfangsraum 64 Machen 66 Teil-
 zahlung 71 Eine deutsche Rundfunkanstalt (Ab-
 kürz.) 73 Kurzbez. des IH-Ersatzteillagers in
 Heidelberg 74 Für, je

Ohne Worte



Interessantes für die Hausfrau

Das weißeste Weiß...

Werbung macht Wäsche nicht weißer. Große Unterschiede nur bei den Preisen. Von 18 getesteten Vollwaschmitteln schnitten 15 gut ab.

Frau Saubermann ist sicher, daß sie weißer wäscht als der Weiße Riese. Doch die Werbe-Hausfrau, die auf Persil schwört, ist ganz anderer Meinung. Auch der Omo-Reporter findet immer wieder jemanden, der beweisen kann, daß kein anderes Mittel so sauber wäscht. Und so weiter und so fort. Schaut man hinter die Kulissen, ist man erstaunt. Fakt, Persil und pro-dixan sind Geschwister aus dem Hause Henkel und außerdem verwandt mit dem weißen Riesen von Böhme-Chemie, einer Henkel-Tochter. Auch aus dem Hause Sunlicht kommen mehrere „Konkurrenten“: All, Omo und Sunlicht. Damit verwandt ist Toki (Flammer/Sunlicht).

Bei soviel Verwandtschaft stellt sich die Frage, ob die Unterschiede zwischen den auf dem Markt angebotenen

Mitteln — gleichgültig, ob aus einer oder aus diversen Produktionen — wirklich so groß sind.

Die STIFTUNG WARENTEST, Berlin, ließ 18 marktwichtige, überregional vertriebene Vollwaschmittel untersuchen. Wichtigster Prüfpunkt: die Waschwirkung. Dazu kamen Wäsche-schonung, optische Aufhellung bei Baumwolle und Polyamid sowie die Verpackung. Pro Waschmittel beurteilten Fachleute 500 Wäschestücke. Dazu kamen Waschversuche mit speziellem Bleichtestgewebe. Zur Ermittlung der Fleckentfernung wurde außerdem Baumwollgewebe gewaschen, auf das die Tester zwei Tage zuvor Flecken von Kakao, Rotwein, Milchkaffee, Eigelb, Tee, Blut, Spinat und Tomatensoße aufgetragen hatten.

Das für Fachleute kaum erstaunliche Ergebnis: Nicht nur die werblich in den höchsten Tönen angepriesenen Marktriesen waschen weiß und lassen Flecken ver-

schwinden; auch die billigeren kleinen Konkurrenten verstehen sich darauf. Von 18 geprüften Vollwaschmitteln erhielten 15 die Note gut, drei sind zufriedenstellend. Die getesteten Mittel sind sich in Zusammensetzung und Wirkungsweise sehr ähnlich. Die großen Unterschiede beginnen erst bei den Preisen. Waschmittel für eine Maschinen-Kochwäsche (4½ kg) kostet beispielsweise bei pro-dixan 87 Pfennig, bei Tandil nur 42 Pfennig. Beide Mittel aber sind gut. Im übrigen hat der Test gezeigt, daß die augenblicklich umstrittenen Enzyme in Vollwaschmitteln nicht notwendig sind. Enzymatische Produkte zeigten keine bessere Waschkraft.

Die STIFTUNG WARENTEST empfiehlt den Hausfrauen, sich im Interesse ihres Geldbeutels von der allzu suggestiven und kaum informativen Werbung nicht einwickeln zu lassen. Werbung macht Wäsche sicher nicht weißer — höchstens das Waschmittel teurer.

Heidelberger PAYloader-Familie vergrößert

In den nächsten Wochen wird der erste PAYloader des neuen Typs H-60 B (Bild) in Heidelberg vom Band laufen. Damit erhöht sich die Anzahl der in Deutschland gefertigten PAYloader Typen auf sechs.

Der H-60 B wird mit einer Schaufelgröße von 1,6 m³ und 114 PS der Kleinste unter den Knickgelenkten sein. Sein Schaufelhinhalt entspricht dem des hinterradgelenkten H-65 B; die Maschine ist jedoch gegenüber

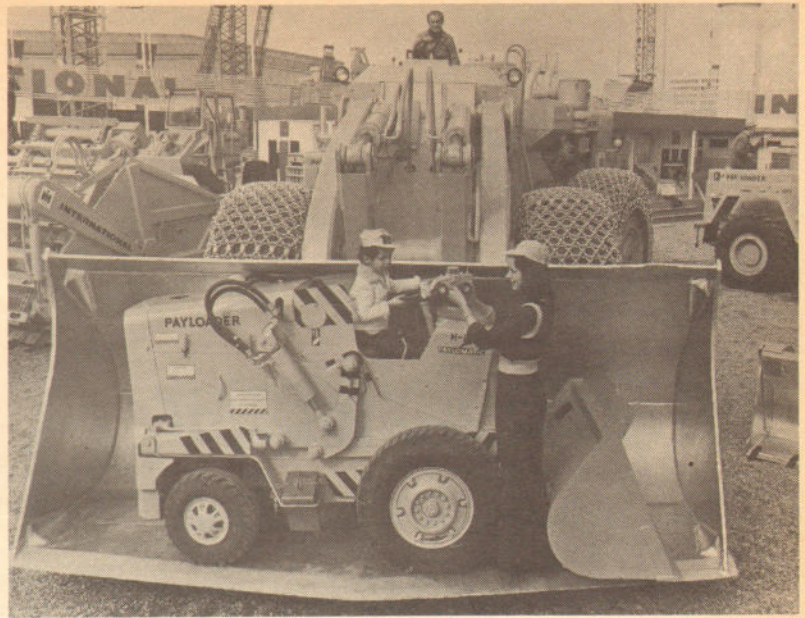
letzterer wegen der Knicklenkung und des damit verbundenen geringeren Wenderadius schneller und wendiger.

Die Höchstgeschwindigkeit (vorwärts) liegt bei 37,6 km/h. Als Antrieb dient ein in Neuss gefertigter Dieselmotor vom Typ D-358, der bei einer Drehzahl von 2.500 U/min eine Dauerleistung von 114 PS und eine günstig verlaufende Drehmomentkurve erzielt.

In seiner technischen Ausführung entspricht

der Neuling weitgehend seinen größeren Brüdern (Full-Powershift-Getriebe, Planeten Endantrieb etc.).

Neu an der Maschine ist das Lenksystem. Hier wurde ein neuartiges Steuergerät der Marke Danfoss verwendet. Es übernimmt beim Ausfall der Hydraulik die Notlenkung und hat die Eigenschaft, Unebenheiten des Bodens aufzufangen, so daß diese nicht in die Lenkung übertragen werden.



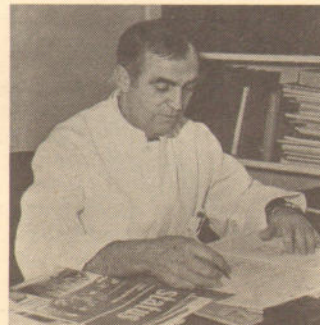
Mit einem Griff...

schaft der riesige Pay Loader seinen kleinen Bruder, der mitsamt dem Nachwuchs-Bedienungspersonal in der Ladeschau-fel bequem Platz findet (unser Foto).

Auf der Hannover Messe gehörte der Gigant, der bei einmaligem Zupacken ca. 8 cbm Material aufnehmen kann, zur Spitzengruppe der gewichtigen Erdbaugeräte.



Wer bisher behauptete, daß Technik nur Männersache wäre, wurde auf der diesjährigen Hannover-Messe eines Besseren belehrt. Viele weibliche Besucher ließen es sich nicht nehmen, sich persönlich über die Handhabung der ausgestellten Geräte und Maschinen belehren zu lassen.



Dr. Hartmann

Am 8. Juni 1972 verstarb unerwartet der Leiter des werksärztlichen Dienstes unseres Neusser Werkes, Dr. med. M. Hartmann. Jeder Mitarbeiter kannte und schätzte ihn.

Geboren wurde er am 15. Juli 1914 in Idar-Oberstein im Hunsrück. Nach dem Abitur studierte er an den Universitäten Erlangen, München, Heidelberg und Düsseldorf. 1938 legte er sein Staatsexamen ab und begann anschließend seine klinische Ausbildung in

Hamburg als Facharzt für Innere Krankheiten.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges unterbrach seine Tätigkeit. Die folgenden Jahre sahen ihn als Stabsarzt an den Fronten in Rußland und Italien. Zahlreiche hohe Auszeichnungen und Ehrenzeichen erinnern heute an diese schwere, aber für einen jungen Arzt auch lehrreiche Zeit.

Nach dem Kriege setzte er seine klinische Ausbildung in Hamburg fort, siedelte 1950 nach Düsseldorf über und begann im gleichen Jahr seine Tätigkeit als Leiter des werksärztlichen Dienstes unseres Neusser Werkes.

Nebenbei unterhielt er eine Privatpraxis als Facharzt für Innere Krankheiten. Außerdem war er im Vorstand des Verbandes Deutscher Werksärzte sowie in mehreren Ausschüssen tätig. Seine Veröffentlichungen in Fachzeitschriften über aktuelle Probleme der Arbeitsmedizin fanden nicht nur in der Fachwelt Beachtung.

Mit ihm verlor unser Unternehmen einen Mann, der durch sein Wissen und seine reichen Erfahrungen sowie durch seine Aufgeschlossenheit gegenüber den menschlichen Problemen und Sorgen bei der Betreuung der Mitarbeiter unseres Werkes Hervorragendes geleistet hat.

Für den Autofahrer

Grün-Träumer und Gelb-Schlüpfer

Gefährliche Zeitgenossen an Verkehrsampeln.

Ein Verkehrspolizist soll den klassischen Satz geprägt haben: „Fahren Sie los, Fräulein — grüner wird's nicht!“ Es ist in der Tat zum Auswachsen, wie großzügig manche Verkehrsteilnehmer mit dem knapp zugemessenen grünen Licht der Verkehrsampel umgehen. Eine Grünphase, die im Normalfall von zehn bis zwölf Autos passiert werden könnte, können solche Träumer hoffnungslos verpatzen. Vielleicht kommen außer ihnen selber noch zwei weitere Wagen durchs Ziel — die übrigen haben das Nachsehen.

Verkehrsampeln sind nicht zum Träumen da. Der beste Autofahrer ist

der, welcher bei Gelb den Gang einlegt und seinen Hintermännern bei Grün ruck-zuck davonfährt. Wenn alle Hintermänner genauso reagieren würden, dann wäre alles in bester Ordnung. Leider gibt es immer wieder Nachdenkliche und Übervorsichtige, Hilfloose und Gedankenlose. Weit verbreitete Ansicht unter den Rücksichtslosen: Hauptsache, ich komme noch durch — nach mir die Sintflut!

So gut und nützlich der Spurt bei Grün ist — wenn Gelb aufleuchtet, sollten Sie nicht versuchen, noch eben „durchzurutschen!“ Andererseits: Nichts ist gefährlicher als eine Voll-

bremsung, wenn in Höhe der Ampelanlage Gelb aufleuchtet. Sie könnten einen Hintermann haben, der gerade noch einmal kräftig aufs Pedal getreten hat, um zusammen mit Ihnen durch die Gelbphase zu schlittern. Der wird Ihnen dann mit Wucht aufs Heck fahren. Was nützt es, wenn der andere dann die Rechnung bezahlen muß.

Grün-Träumer und Gelb-Schlüpfer sind gleichermaßen gefährlich. Versuchen Sie, beides nicht zu sein. Unser Stadtverkehr ist auch ohne individuelle Fahrgewohnheiten knifflig genug. Machen Sie sich und den anderen das Leben nicht noch schwerer!



Sommerzeit — Urlaubszeit

Foto: Prefi

„Jetzt helfe ich mir selbst“

„Jetzt helfe ich mir selbst“ könnte mancher Autofahrer sagen, der wegen einer kleinen Panne liegen bleibt, wenn er auch nur die leiseste Ahnung von seinem Auto hätte. Die Bedienungsanleitungen von manchen Autos sind recht dürftig und beschränken sich auf das Erklären der einzelnen Hebel.

Was aber ist, wenn während der Fahrt der Motor plötzlich unrund läuft oder die rote Ladekontrolle flackert? Hier können die Wartungs-, Pannen- und Störungshelfer, die der Motor-Buch-Verlag in der Reihe „Jetzt helfe ich mir selbst“ seit vielen Jahren anbietet, helfen. Über eine Million Autofahrer haben seit Erscheinen des ersten Bandes ihr spezielles Handbuch schätzen gelernt. Der Autor, Dieter

Korp, ist Diplomingenieur und bekannter Fachjournalist, ein Mann der Praxis. Er hat sozusagen die Schreibmaschine in die Garage gestellt und für alle gängigen Autotypen vom VW bis zum Opel und vom BMW bis zum Fiat auf den Typ genau zugeschnittene Anleitungen zusammengestellt. Er gibt mit jedem seiner Bücher auch dem Laien ein praktisches Hilfsmittel in die Hand. Auch dem ratlosesten Nichttechniker wird gezeigt, wo die Hebel anzusetzen, was in diesem oder jenem mißlichen Fall zu tun ist.

Die Bücher sind von Werk- und Händlermeinung unabhängig und stellen deshalb die ideale Ergänzung zur Betriebsanleitung dar. Kleine Reparaturen lassen sich anhand aus-

führlicher Beschreibungen leicht selbst ausführen. Die Werkstätten werden dadurch wesentlich entlastet. Große Reparaturen sollten selbstverständlich auch weiterhin vom Fachmann in der Werkstatt ausgeführt werden. Sie lassen sich jedoch besser kontrollieren und überprüfen.

Jeder Band ist sachlich und übersichtlich gegliedert, man findet sich leicht zurecht. Die zahlreichen Fotos sind gestochen scharf, die Zeichnungen und Tabellen sehr anschaulich.

Jeder Band, im Zweifarbendruck, umfaßt ca. 250 Seiten und ca. 180 Abbildungen sowie Schaltplan und Störungstabellen. Der mehrfarbige Umschlag ist glanzkaschiert. Jeder Band kostet DM 16,80.

WITZE

Der geistliche Herr fragt einen Steppke auf der Straße: „Sag mal, mein Junge, weiß du, wo der Bahnhof ist?“

„Ja“, sagt der Junge, „aber ich sage es Ihnen nicht!“

Darauf meint der Pfarrer: „Das ist aber nicht nett von dir. Dann kommst du auch nicht in den Himmel!“

„Na und? Dann kommen Sie auch nicht zum Bahnhof!“

Zerstreut

Die Kinder des Professors treten in sein Arbeitszimmer.

„Was wollt ihr denn?“ fragt der Professor.

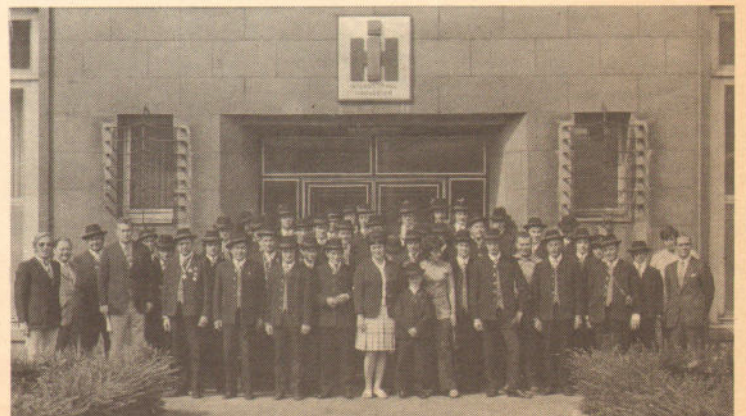
„Wir möchten dir 'Gute Nacht' sagen, Vati!“

„Dazu habe ich jetzt keine Zeit. Kommt morgen früh wieder!“

„Mein Vati ist in Nürnberg und sieht sich auf der Messe Spielsachen an“, prahlt Michael auf dem Spielplatz.

„Das ist doch gar nichts“, winkt Paulchen ab, „meiner ist in Schweden und beguckt Gardinen!“

Ein Passagierschiff gerät in Seenot. Kurz bevor der Dampfer sinkt, ruft der Kapitän: „Ist unter den Passagieren einer, der wirklich inbrünstig beten kann?“ — „Ja, ich“, meldet sich einer. — „Wunderbar, wir haben nämlich einen Rettungsring zuwenig.“



Eine Trachtenkapelle aus Lambach/Neukirchen (Oberösterreich) besuchte anlässlich des Reuschenberger Schützenfestes unser Werk in Neuss.

Impressum

Harvester Informationen · Interner Informationsdienst für alle Mitarbeiter der deutschen IH-Gesellschaft · Herausgegeben von der Werbeabteilung der International Harvester Com-

pany mbH, Neuss am Rhein, Industriestr. 39 · Redaktion: J. Niemisch · Fotos: Metro-Press, A. Grah, W. Sabel, Photo Tripp · Rätsel: R. Bruckner / Ger 56—A